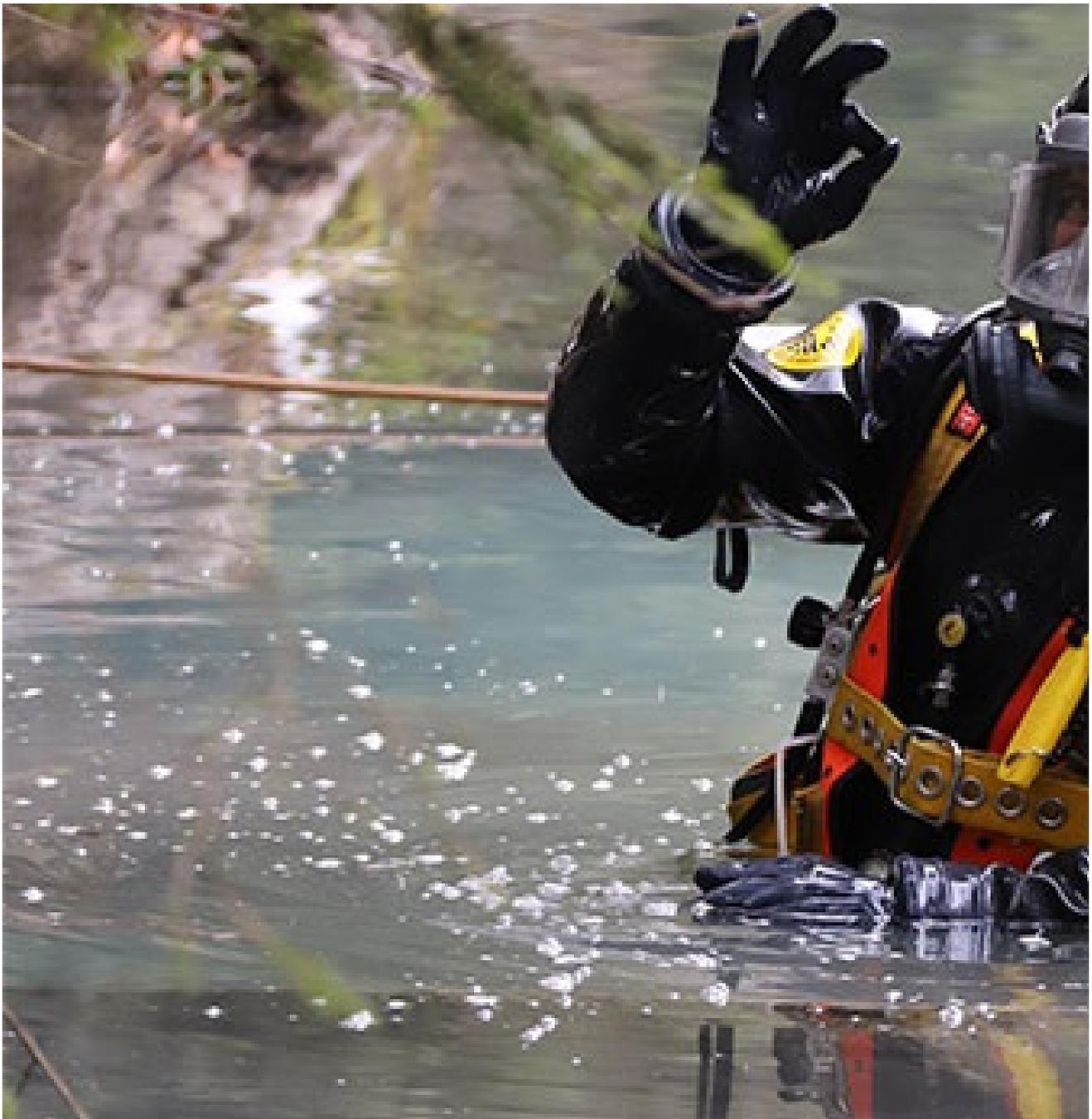


# Bauarbeiter auf Tauchgang

## UNTERNEHMEN



1 von 7

**Sie tauchen in Kläranlagen oder in Wasserbecken von Kernkraftwerken, renovieren Hafenanlagen, säubern Gewässer oder sanieren Ufermauern: Die**

## **Berufstaucher «TAF Taucharbeiten» kümmern sich um den Unterwasserbau in ganz verschiedenen Gewässern. Immer an ihrer Seite: die Zurich.**



Cornelia Birch  
Mediensprecherin

«Wir decken mit unseren Dienstleistungen ein sehr grosses Gebiet ab – das reicht von Hafendarbeiten bis hin zu Taucharbeiten in kontaminierten – also verunreinigten – Gewässern», erklärt André Fankhauser, Geschäftsführer der [TAF Taucharbeiten AG](#) und selbst leidenschaftlicher Berufstaucher. Zurzeit sind die acht Berufstaucher des in Lyss BE ansässigen Unternehmens vor allem mit Beton-, Brücken- und Ufermauersanierungen beschäftigt, die oft mit Metallbauarbeiten verbunden sind. Doch die Unterwasser-Bauarbeiter müssen nicht selten auch unter schwierigen und anstrengenden Voraussetzungen und eben in stinkendes und verschmutztes Wasser eintauchen. Fankhauser: «Dies ist etwa bei Untersuchungen und Reinigungsarbeiten in Kläranlagen, Güllengruben oder im einzigen in der Schweiz vorhandenen Faulturm der [Hefe Schweiz](#) im thurgauischen Matzingen der Fall.» Dabei tragen die Taucher eine entsprechende Schutzausrüstung inklusive Helm, damit sie nicht mit dem Wasser in Kontakt kommen und den Gestank so auch nicht riechen können. «Im Faulturm haben wir jedoch in der dickflüssigen Masse überhaupt keine Sicht und verlassen uns dann vollständig auf unsere Finger zum Spüren.» Dabei werde versucht, die Wassertemperatur unter die Körpertemperatur auf rund 35 Grad zu senken, damit die Taucher nicht überhitzten.

Auch bei Einsätzen in Kernkraftwerken müssen die Taucher ihre Spezialausrüstung tragen. Hier werden etwa Unterhaltsarbeiten im Reaktor, im Kühlturm oder im Transferbecken für Brennelemente ausgeführt. Die Einsätze sind laut Fankhauser sicher, da das Wasser die Strahlung abhalte. Auch kommt es zu keinem Betriebsunterbruch der Anlage, da das Wasser weder abgesenkt noch abgepumpt werden muss.

### **Roboter taucht 100 Meter tief**

Bei all diesen Taucharbeiten geht Verantwortung, Sicherheit und eine qualitativ hochstehende Ausrüstung vor und die Firma ist der [Suva](#) unterstellt. So werden etwa bei Einsätzen bis zu zehn Metern Wassertiefe mit zwei und ab zehn Metern mit gar drei Tauchern gearbeitet – einer davon immer an der Oberfläche mit telefonischem Kontakt zum Mann unter Wasser. «Heikel wird es insbesondere, wenn wir Arbeiten in geschlossenen Räumen oder Leitungen durchführen müssen

und Einbruchgefahr besteht», erklärt Fankhauser. In solchen Situationen werde zuerst mit Hilfe eines modernsten Tauchroboters eine kabellose Live-Videoinspektion und -übertragung aus bis zu 100 Metern unter Wasser an die Oberfläche vorgenommen, um die Situation analysieren und entsprechende Lösungen finden zu können. «Das macht unseren Job aber auch interessant und innovativ.»

Zu einem Unfall ist es in den 21 Jahren seit der Gründung der TAF Taucharbeiten AG noch nie gekommen. Allerdings kam es einmal zu einem gefährlichen Zwischenfall bei einem Einsatz, bei dem eine externe Firma beteiligt war. «Dabei fiel ein Baumstruck ins Wasser, traf aber glücklicherweise keinen von unseren Tauchern», so Fankhauser.

### **Wie wird man Berufstaucher?**

«Bei den meisten beginnt es mit dem Hobby und der Leidenschaft zum Tauchen», so Fankhauser. Denn in der Schweiz gibt es keine eidgenössisch reglementierte Ausbildung zum Berufstaucher. Nur wenige der Mitarbeitenden hätten eine offizielle Ausbildung nach internationalem Standard im Ausland absolviert, wie diese etwa in Frankreich, England oder in den USA angeboten wird. Alle Mitarbeitenden hätten zuerst eine Berufslehre im Bereich Bauhandwerk abgeschlossen. Fankhauser: «Wir sind breit aufgestellt und haben vom Maurer über Schweisser bis hin zum Metallhandwerker in unserer Firma». Wer danach keine offizielle Ausbildung zum Berufstaucher im Ausland gemacht hat, wird «on-the-job» dazu ausgebildet. «Wir haben damit gute Erfolge erzielt, denn schliesslich ist vor allem auch die bei der Arbeit gesammelte Erfahrung sehr wichtig.»

Unter den bei TAF Taucharbeiten angestellten Berufstauchern ist keine einzige Frau vertreten. «Selbstverständlich können auch Frauen diesen Job ausführen – allerdings würden sich wohl wegen der mit dem Beruf verbundenen körperlichen extrem anstrengender Arbeit nur wenig dazu entscheiden», vermutet Fankhauser.

Obwohl die meisten Mitarbeitenden der Firma ihr Hobby zum Beruf machten, haben sie das Freizeittauchen nicht aufgegeben: «Dann aber lieber in angenehm warmen und klaren Gewässern wie etwa in den Philippinen», schmunzelt Fankhauser.

### **Vertiefte Kundenbeziehung**

Die TAF Taucharbeiten AG ist eine langjährige Kundin von Zurich Schweiz und hat über die Jahre die abgeschlossenen Versicherungspolice stets ausgebaut. Diese

reichen von der Betriebshaftpflicht- über die Unfall- bis hin zur Krankentaggeldversicherung. Aber auch die fünf für die Taucharbeiten benötigten Boote sowie die Motorfahrzeugflotte sind bei uns versichert. «Wir sind mit Zurich und der Versicherungsleistung sehr zufrieden; auch die Beziehung über den Broker ist einfach und unkompliziert», so Fankhauser. Und wenn es mal zu einem Schaden an einem Fahrzeug komme – etwa durch einen Steinschlag – laufe die Schadenabwicklung einwandfrei und schnell. Dies auch, weil Zurich und der Broker die Beziehung zur TAF Taucharbeiten AG stets noch mehr vertieft und die Bedürfnisse der Unternehmung bestens kennen.

< [Video Firmenportrait TAF Taucharbeiten AG](#)